

Sozialwissenschaftliche Begleitforschung Modellregionen II (Themenfeld Nutzerperspektive) – Schlussbericht

- Bedarfsforschung • Befragung • Benutzerakzeptanz • Elektroauto • Elektromobilität • Förderprogramm
- Kundenzufriedenheit • Regierungspolitik • Sozialwissenschaft • Verbraucherverhalten

Abstract

Im Jahre 2009 wurde der Nationale Entwicklungsplan Elektromobilität veröffentlicht. Das Regierungsprogramm Elektromobilität von 2011 stellte das Ziel, bis 2020 in Deutschland eine Million elektrische Pkw auf die Straßen zu bringen. Dazu wurde die Nationale Plattform für Elektromobilität (NPE) eingerichtet. Am 12. Juni 2015 trat dann das sog. Elektromobilitätsgesetz in Kraft. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) förderte im Rahmen des Programms "Modellregionen Elektromobilität" sieben Modellregionen sowie vier Regionen, in denen Demonstrationsvorhaben zur Elektromobilität umgesetzt wurden.

Das Ziel einer sozialwissenschaftlichen Begleitforschung der Modellregionen ("Themenfeld Nutzerperspektive"), über die in dieser Schrift berichtet wird, war die projektübergreifende Analyse der Anforderungen und Erwartungen der Kunden an Elektromobilität. Es ermöglicht, die Potentiale der Projekte nicht nur aus technischer Sicht, sondern auch für eine gezielte Marktvorbereitung und den Markthochlauf zu nutzen.

Die Laufzeit des Projektes war vom 1. Oktober 2011 bis Ende 2014. Zunächst erfolgten empirischen Erhebungen zu den Themen Integrierte Mobilität, gewerbliche Nutzung sowie Einflussgrößen für Anschaffungs- und Nutzungsabsichten von privaten Nutzern. Das Minimaldatenset bestand aus zwei Fragebogen, einer für private und gewerbliche Individualnutzung und einer für Sharing-Nutzung. Bis März 2015 hatten 2304 Befragte das Minimaldatenset ausgefüllt (983 private oder gewerbliche Individualnutzer, 1321 Nutzer in Sharing-Angeboten). Von Juni 2013 bis Januar 2014 wurde außerdem eine Interviewserie mit (potentiellen) Anbietern für integrierte Mobilität aus sieben deutschen Großstädten und Ballungsräumen durchgeführt.

Das Projekt verfolgte keine unmittelbar wirtschaftlich nutzbaren Ziele. Die Ergebnisse des Projektes richten sich an Politik, Wissenschaft und Wirtschaft. Im wirtschaftlichen Bereich sind die Ergebnisse des Vorhabens bedeutsam für Energieversorger, OEMs und Flottenmanager. Für

die Politik kann die Studie wichtige Hinweise und Ansatzpunkte zu den Einflussfaktoren auf die Akzeptanz von privaten und gewerblichen Elektrofahrzeugnutzern liefern.

Aus wissenschaftlicher Sicht werden Folgeprojekte insbesondere zu folgenden Fragestellungen vorgeschlagen: Mit dem wachsenden Angebot von Elektrofahrzeugen beginnt die Phase des Markthochlaufs von Elektromobilität. Deshalb ist ein fortlaufendes, systematisches Monitoring der Akzeptanz der Elektromobilität in der Öffentlichkeit erforderlich. Ferner sollten das Szenario der Sharing-Nutzung von Elektrofahrzeugen sowie die Anbindung von Sharing-Konzepten an den (öffentlichen) Personennahverkehr untersucht werden.

Autoren und Institution

Dütschke, Elisabeth; Schneider, Uta; Globisch, Joachim; Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI), Karlsruhe, DE

Link zum vollständigen Abschlussbericht

<http://edok01.tib.uni-hannover.de/edoks/e01fb16/863742890.pdf>

Förderkennzeichen

03EM0001

Partner	Laufzeitbeginn	Laufzeitende	Projektbudget	Fördersumme
Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.	01.10.2011	31.12.2014	522.670 €	470.402 €
Gesamt			522.670 €	470.402 €



Dieser Steckbrief wurde mit Unterstützung der WTI-Frankfurt eG nach wissenschaftlichen Richtlinien zur Dokumentation von Fachinformationen erstellt.